



DIE MCH MESSE ZEITUNG

Februar 1967

Neuigkeiten der holländischen

Musikinstrumente - Industrie

Manufacturers' Centre Holland

* Javalaan 1 - BAARN - Holland
* Postschlössfach 84
* Fernschreiber 12084
* Ruf 02054 - 2986
* Cables MANCENTRE - Baarn

Musikinstrumente:

PERLEN DER HOLLÄNDISCHEN INDUSTRIE

Die jährliche internationale Frühjahrsmesse in Frankfurt ist auch im Jahre 1967 wieder eine wirkliche Fachmesse für Industrie und Handel in Musikinstrumenten, wo der Kontakt zwischen Fachmännern, Verkäufern und Käufern im Vordergrund steht. Das letzte Mal kämpfte diese Fachmesse mit Raummangel: im Jahre 1968 wird die Messeleitung ihre schon lange angekündigten Pläne zur Erweiterung soweit realisiert haben, dass den Ausstellern auf der Musikinstrumentenmesse mehr Raum zur Verfügung gestellt werden kann.

MANUFACTURERS' CENTRE HOLLAND, die Exportvertriebsgesellschaft für insgesamt 11 niederländische Industrien, ist auf der Frühjahrsmesse im Stand 2381 und im Stand 2369, Halle 12 Fortsetzung wieder anwesend. Zu den Fabrikanten, die in M.C.H. zusammenarbeiten, gehören nicht weniger als 6 Hersteller von Musikinstrumenten.

Unter ihnen ist das Gitarrenwerk EGMOND in Best die jüngste,

aber auch diese Firma wurde schon in den 30-er Jahren gegründet. Die N.V. Pianofabrik ALB. HAHN ist neuer Direktor in anderen HAHN-Jahren 1908 gegründet. Auch die N.V. EMINENT in Bodegraven, Hersteller der Eminent elektronischen Orgeln - kann stolz sein auf einen Erfahrung von mehr als 30 Jahren, wie auch die SCHENKE-LAARS Werke (Blasinstrumente) in Eindhoven. In den Eminent Werken werden auch die all-transistor SOLINA Orgeln, im Auftrag der Schweizer Firma Research Solina AG, hergestellt. „Last but not least“ gehört seit kurzem auch die Firma W. K. VAN DER GLAS aus Heerenveen, Hersteller von Schlaginstrumenten, zum Kreise von M.C.H. - Partizipanten.

In dieser engen Zusammenarbeit ist an MANUFACTURERS' CENTRE HOLLAND den Weltvertrieb für elektronische Orgeln, Klaviere und Schlaginstrumente überlassen worden. Gitarren und Blasinstrumente vertreibt M.C.H. nur in bestimmten Ländern.

Export über die ganze Welt

Der Export von in Holland hergestellten Musikinstrumenten ist eine bedeutende Angelegenheit für die niederländische Wirtschaft. Manche holländische Industrien dieser spezialisierten Branche exportieren mehr als 90% ihrer Produkte. Bei Anderen ist der Anteil der Produktion der an die holländische Markt geliefert wird etwas grösser, doch im Allgemeinen werden auch hier beträchtliche Mengen im Ausland abgesetzt. Das Arbeitsgebiet erstreckt sich praktisch über alle Länder der Welt.

MOMENTAUFNAHME IM MONAT FEBRUAR 1967

Ein beliebiger Tag im Monat Februar 1967!

In der ländlichen Gegend von Vries be- sitzen sich Mitarbeiter der örtlichen Pianofabrik ALB. HAHN zur täglichen Arbeit. Ein grosses LKW der Speditionfirma Dankmeyer & Ronday aus Enschede steht vor der Tür, um eine Sammelladung für Kunden in der Bundesrepublik aufzunehmen.

es auch im ruhigen Monat Februar nicht anders. Zwar sind während des letzten Jahres die Absatzmöglichkeiten für Gitarren in der Welt im Allgemeinen etwas schwieriger geworden, aber Exportleiter Herr E. A. van Ojen kämpft für mehrere Modelle noch immer mit längeren Lieferfristen.

Das in den letzten Jahren schon zweimal bedeutend erweiterte Werk braust von Aktivität, besonders dort, wo die langen Bänder zur industriellen Gitarrenherstellung sich befinden.



Im gleichen Augenblick werden in den neuen Werkhallen von EMINENT in Bodegraven die letzten Massnahmen getroffen, damit die Produktion in allen Abteilungen um genau 07.30 Uhr pünktlich anfangen kann.

Nebst vielen männlichen Mitarbeitern, betreten auch eine grosse Anzahl Mädchen die modernen und geschmackvoll eingerichteten Werkhallen.

Der Werksleiter hat es noch immer nicht ganz leicht. Der Umzug zu den neuen Hallen war zwar im Monat Oktober schon völlig durchgeführt; in den Hallen selbst aber müsste noch sehr viel geregelt und organisiert werden, um die Produktion von Tausenden von Instrumenten immer sicherer und wirtschaftlicher durchzuführen.

In seinem Büro in Bodegraven steht in diesem Moment der SOLINA Agent, Herr C. Jansen konzentriert vor der Wandtafel, auf der seine Planung abgezeichnet ist. Es ist immer wieder ein Zaubern, um die aus der Produktion kommenden Instrumente so schnell wie möglich vom Eminent Werk zu übernehmen und den holländischen und ausländischen Kunden weiterzuleiten.

Bei der Firma EGMOND in Best ist

Brekoo gleichfalls beschäftigt mit Post aus vielen Ländern der Welt. Auch hier bräust das Werk von Aktivität. Der Lärm ist aber verschieden, schärfer und stärker. Die Herstellung von Metall-Blasinstrumenten hat selbstverständlich einen anderen Klang wie bei der Holzverarbeitung.

In der nördlichen Provinz Friesland ist der Morgenbel noch kaum verschwunden, in Heerenveen aber ist es bei der Fabrik von Schlaginstrumenten W. K. van der GLAS schon „alle Mann hoch“. In einer Stunde wird ein LKW der Spedition Dankmeyer & Ronday um eine Sendung für Schweden abzuholen.

Im ländlichen Dorf Baarn, direkt in der Nähe des königlichen Palastes, planen Herr Direktor B. P. Hofstede mit Exportleiter W. H. E. Huyboom und Sekretärin Frl. C. M. E. Brouwer die Geschäftsliefer der kommenden Wochen. Auch die Introduktion eines neuen Schallplattenkurses in der deutschen Sprache fordert heute alle Aufmerksamkeit. Dabei steht man in fernmündlicher Verbindung mit Herrn H. Maassen der Firma Holland Import Handelsgesellschaft für Industrieprodukte GmbH. in Viersen. Diese Handelsfirma wird sich mit der Einführung dieses Orgel-Kurses in Deutschland befassen.

Im Nebenzimmer sind 4 schnelle Damen damit beschäftigt, die Parolien, wie im Zusammenhang mit den Exportsendungen der laufenden Woche abzuwickeln. Der Fernschreiber raselt die letzten Telegramme.

Aber nicht nur die Fabriken und das Verkaufsbüro sind aktiv. Bei den Zweigniederlassungen der Spedition firma R.S.K. in Tilburg, Rotterdam und Kaldenkirchen findet man auch heute wieder viele Aufträge von M.C.H. Bei der Speditionsfirma Dankmeyer & Ronday in Enschede hat Herr Direktor Genger die Absicht, heute die Planung für die Klaviertransporte noch einmal genau zu studieren; dabei sind viele Alb. Hahn Klaviere, die im Auftrag von M.C.H. nach deutschen Kunden transportiert werden sollen. Bei der Firma Transatlantica in Rotterdam regelt man in etwas ruhiger Weise eine Anzahl Übersee-Transporte für M.C.H. Zu gleicher Zeit befassen K.L.M. und PanAM auf dem Flughafen von Amsterdam, Schiphol, einige Luftfracht-Sendungen.



Musizieren ist Zusammenarbeit



Zusammenarbeit: Parole der Zukunft!

In der prachtvollen Empfangshalle der neuen modernen Eminent Werke findet man seit Weihnachten diese schöne keramische Statuette, entworfen und ausgeführt durch den bekannten holländischen Künstler Frank Nix, in Bleskensgraaf wohnhaft. Das Kunstwerk ist ein Geschenk von Manufacturers' Centre Holland an die Direktoren der Firma Eminent bezüglich der Inbetriebsetzung der neuen Fabrik. Die Statuette symbolisiert das Musikmachen: eine Art von guter, klugen und aufrichtiger Zusammenarbeit. Sie ist damit zu gleicher Zeit Symbol der Zusammenarbeit zwischen Eminent und M.C.H., ebenso - in weiterem Zusammenhang - ein Symbol der Zusammenarbeit in der MCH vereinigten Hersteller von Musikinstrumenten. Hintergrund dieses Zusammengehens von niederländischen Unternehmen ist die Überzeugung, dass man gemeinsam mehr schafft und mehr leistet als alleine. Ist dieser Gedanke für viele Facetten der Herstellung schon von ausserordentlicher Bedeutung, im Rahmen des Exportes von Musikinstrumenten ist er eine Notwendigkeit. Für eine erfolgreiche Arbeit auf die öfters komplizierten Exportmärkte braucht man Spezialisten, die zweckmässig in einer gemeinschaftlichen Export-Organisation für mehrere Teilnehmer zugleich arbeiten. Auf diese Weise wird das Ziel von einer guten Werbetätigkeit erreicht: mit den kleinstmöglichen Kosten und dem meist-möglichen persönlichen Kontakt die Musikinstrumente schnell, wirtschaftlich und sicher vom Werk zum Kunden zu bekommen. Zusammenarbeit zwischen Unternehmen ist - letzten Endes - Zusammenarbeit zwischen Menschen, damit der der schwierigsten Aufgaben, die es der Menschheit zur Lösung aufgeben ist. Während drei Jahren Zusammenarbeit im Fabrikantenzentrum M.C.H. haben diese Probleme sich in ihrer Auswirkung in der Praxis deutlich abgezeichnet; gleichzeitig sind viele neue Wege und Möglichkeiten gefunden und auf die Probe gestellt worden. Dabei sind Erfahrungen, die vielleicht für die ganze Branche - und vor allem für die europäischen Fabrikanten - wertvoll sein können, gesammelt worden.

Die MCH Gastgeberinnen während der Messe

Ja, das sind die zwei Damen! Frau Dini Schlebaum-Veltman rechts am Alb. Hahn Klavier, Fräulein Adrie de Kruyff links.

Zusammen verwalten diese beiden Damen den Auftragsbestand von M.C.H. Mit der Sekretärin Fräulein Kitty Brouwer und Fräulein Ria Dorenbos gehören sie zur Belegschaft des MCH Exportbüros. Wenn Sie anrufen oder MCH ein Fernschreiben senden, ist eine von diesen Damen am Apparat: „Hier ist Manufacturers' Centre Holland - Guten Morgen!“

Wenn Sie uns mal besuchen kocht eine von diesen Damen einen guten holländischen Kaffee. Frau Schlebaum und Fräulein de Kruyff treffen Sie im Stand 2381 auf dieser Frankfurter Frühjahrsmesse 1967: öfters mit Kaffee, immer mit einer guten holländischen Zigarre, und - mit einem Notizbuch um Ihre Wünsche (und Aufträge!) genau festzuhalten.

Sie zeigen Ihnen besonders den neuen umfangreichen Orgelkursus in der deutschen Sprache, der für jede Orgel geeignet ist. Die holländische Ausgabe wird schon mit normalem Erfolg verkauft: 9 grosse (30 cm) Langspielplatten und einen dicken Lehrbuch mit

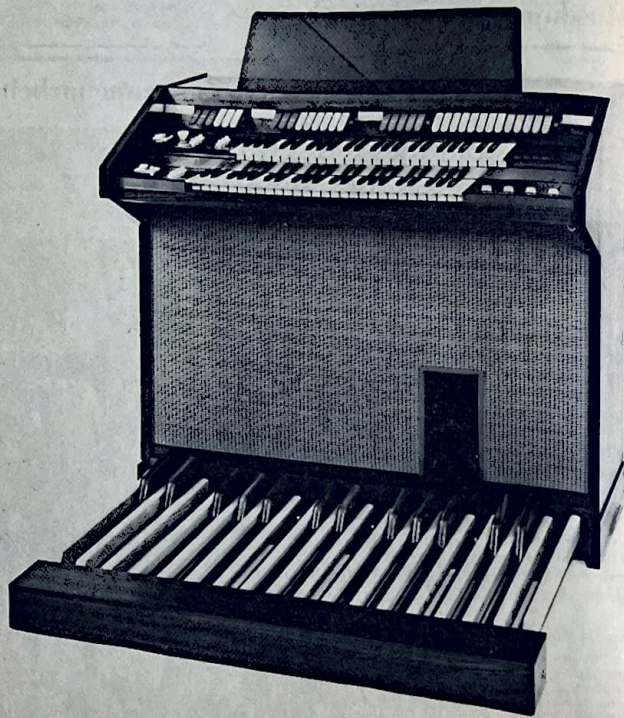


allen erforderlichen Hilfsmittel zusammen in einer eleganten Kunststoff-Kassette. Auf Seite 4 der MCH Zeitung werden weitere Einzelheiten über diesen Kursus erwähnt.

Er ist ein Verkaufsschlager, den jeder tüchtige Geschäftsmann nicht missen möchte.

(Fortsetzung: Seite 4)

DIE EMINENT 550 DE LUXE



mit 30-tönigem Pedal

Im Jahre 1966 war die Eminent 550 de Luxe eine der interessantesten Neuheiten auf der Frankfurter Frühjahrsmesse. Diesmal zeigt Eminent als Neuheit die Eminent 550 de Luxe, in ähnlicher Disposition wie die Eminent 500, aber mit grossem 30-tönigem Pedal und mit grosser Bank. Dieses Instrument, das in beschränkter Anzahl schon ab Dezember 1966 für Export lieferbar war, kostete in Deutschland rund 7000,- D.M. Es wurde auf dem deutschen Markt schon mit Begeisterung aufgenommen.

SUSTAIN IM PEDAL

Die Disposition der Eminent 550 de Luxe ist hervorragend und vor allem das grosse Pedal, in allen Hinsichten polyphon spielbar, macht diese Orgel zu einem einmaligen Instrument.

Wie auch bei den 1967 Modellen der Eminent 500 Standard und Eminent 500 de Luxe hat diese Eminent 550 ein Pedal, in welchem Perkussion und Sustain eingebaut sind.

Beim Spielen dieser neuen Ausführung der Eminent 500 Orgeln, wie auch der Eminent 550 de Luxe Orgeln, bekommt man beim Einschalten von „Perkussion Pedal“ die nachfolgenden Effekte:

- die grauen Register der Pedalregistrierung - d.h. Diapason 16', Gedackt 8', Clarion 4' - führen zu der Original-Perkussion: der Klang läuft langsam nach, wenn die Taste eingedrückt wird. (Staccato Perkussion)
- NEU - die grünen Register - d.h. Subbass 16', Bourdon 8', Tuba 4' - führen zu dem Sustain Effekt: der Klang läuft langsam zurück nachdem die Taste losgelassen wird. (Sustain Perkussion).

c) das Pedal ist in jeder Hinsicht polyphon spielbar.

Nur die Eminent 500 Orgel mit 13-tönigem Pedal ist auch ohne Leslie-Einrichtung lieferbar. Das Modell mit 30-tönigem Pedal ist als Eminent 550 de Luxe nur mit Leslie lieferbar. Diese 500/550 Modelle werden nur in dunkeltem Nussbaum und mit Bank geliefert. Holzdeckel mit Verschluss sind lieferbar, jedoch müssen sie beim Auftrag extra erwähnt werden.

Hervorragende Disposition

Die Disposition der Eminent 500/550 Serie ist im Übrigen nicht geändert; nicht weniger als 54 Register stehen dem Organist zur Verfügung. Dazu eine Leslie für Tremolo- und Chorus-Einstellung, die nach Wunsch auf 2 Registergruppen im Obermanual und in 2 Registergruppen im Untermanual eingestellt werden kann. Nicht nur für populäre Musik, sondern auch für sakrale- und klassische Musik geben diese Eminent 500/550 Modelle ein unvorstellbar reiches Gamma von Möglichkeiten, welche durch die einzigartige Anwendungsweise des Leslie-System mittels zwei Verstärker über zwei von-

einander getrennten Kanälen (35 Watt Verstärker) noch akzentuiert werden. Durch die breite Registratur der Eminent 500/550 Modelle kommen die Orgel-Tonfamilien gesondert, und auch zusammen, zu ihrem Recht:

- Die Saiteninstrumente wie die Violinen, singenden, schmelzenden Geigen.
- Die Holzinstrumente wie die Violinen, weichen Töne der Tibia.
- Das helle, gebläueliche Kupfer.
- Die spezifischen Kirchenorgelregister des Diapasonchors.

Wie auf einer musikalischen Entdeckungreise begegnet man alle Instrumente eines vollständigen Orchesters. Jeder, der auf dieser Eminent spielt, hat eine Vielfaltigkeit von perfekten und Stimmen in seinen Fingern. Die jauchzende, reiche Kirchenorgel, die romantisch/populäre Theaterorgel, die kühle, kräftige Jazzorgel. Die Eminent 500 wird einfach zu dem, was man aus ihr machen durch die verbündeten Möglichkeiten in der Registratur.

Klavierumfang

Sowohl Unter- als Oberklavier sind vier-octavig. Oben bezeichnet durch: bis einschliesslich F: 49 Tasten; unten durch C bis einschliesslich C: 49 Tasten. Pedal: 13-tönig bis einschliesslich C. Bei der Eminent 550 de Luxe 30-tönig.

Fussmasse

Auf dem Obermanual sind fünf verschiedene Fussmassen: 16', 8', 4', 2', 2'. Auf dem Untermanual drei verschiedene Fussmassen: 8', 4', 2'. Pedal: 16', 8', 4'.

Nicht repetierend

Es kommt öfters vor, dass die 16' und 2' Register repetierend sind. Die 16' Oktave klingt dann so wie die vorletzte Oktave. Bei den Eminent 500/550 de Luxe ist das nicht der Fall; die höchsten und die niedrigsten Fussmassen laufen tatsächlich weiter bis zur letzten Taste.

Funktionelle Anordnung der Registergruppen

Die Registergruppen sind in verschiedenen Farben ausgeführt worden. Das Obermanual hat drei Gruppen: Tibia, Principals und Solos. Das Untermanual Tibias und Principals, ebenso wie das Pedal: Tibias und Principals.

Solo Register

Charakteristisch für Eminent sind die Solo-Register, die bei den Modellen 500/550 de Luxe wieder selbständig oder in Kombination gebraucht werden können.

Akzent Register

Das ist ein spezielles Register auf der Eminent 500/550 de Luxe, mit dem man eine Melodie, die in Solo-Registratur ausgeführt wird, noch markanter über die anderen Stimmen hinausheben lässt.

Cancel Tibias

Durch eine einzige Fingerbewegung können Sie die von Ihnen gebrauchten Tibiaregister des Obermanuals ausschalten und wieder einschalten.

Manual Kuppler

Mit dieser Kupplung ist es möglich, alle 8' Register des Obermanuals nach dem Untermanual oder vom Untermanual nach dem Obermanual zu übertragen.

Perkussion

Die Eminent 500 de Luxe hat auf dem Oberklavier die Möglichkeit Perkussionseffekte zu erzielen wie Bongo, Banjo, Klavier, Karillon, Klavizimbel usw.

Perkussion preset

Mit dem Perkussionsknopf auf der Eminent 500 de Luxe kann man die ganze Principal- und Sologruppe vorregistrieren während man spielt.

Vibra

Noch mehr musikalische Möglichkeiten sind z.B. die Wiedergabe von Geige, Cello, hawaiische Gitarre usw.

Perkussion und Sustain im Pedal

Die einzigartige Registratur des Pedals der neuen 1967 Modelle Eminent ist oben schon ausführlich erwähnt.

Vier besondere Regelungsmöglichkeiten

durch „Drawbars“, ein kostbares System von Schiebepfeifen, die man mit einer fortlaufenden Bewegung bedienen kann. Die Anzahl der Nuancen ist dabei unvorstellbar gross, während man mit einem einzigen Blick sehen kann, wie die „drawbars“ eingestellt worden sind.

Balance „drawbar“, mit dem das

Obermanual und das Untermanual was Stärke und Tiefenverhältnis anbetrieft geregelt werden kann.

Vibrator „drawbar“, der von Null

mit Maximum eingestellt werden kann.

Timbre, mit dem man dem akustischen

Spektrum der Eminent 500 de Luxe einen hellen oder dunklen Charakter verleiht.

Raumeffekt, Reverberation (Hall).

KONTAKTE VON EDELMETALL

Das neue Kontaktsystem der Eminent Orgeln, das mit der Eminent 500 Serie eingeführt wurde, hat seine aus-

Internationale Frankfurter Messe

24. FEBRUAR - 2. MÄRZ 1967
STAND 2381 UND STAND 2309, HALLE 12 FORTSETZUNG

- ★ Manufacturers' Centre Holland, Baarn:
 - ★ N.V. Pianofabrik Alb. Hahn, Vries
 - ★ Firma W. K. van der Glas, Heerenveen
 - ★ STEF MEEDER POPULÄRE ORGELKURSOR
 - ★ Schenkelars' Muziekinstrumentenfabrieken VOF, Eindhoven
 - ★ N.V. Egmond, Best
 - ★ N.V. Eminent, Bodegraven
 - ★ Research Solina A.G., Flamatt - Bern / Schweiz
- Auf STAND 2381 ist ein Vertreter der Firma HOLLAND IMPORT HANDELSGESELLSCHAFT FÜR INDUSTRIEPRODUKTE GmbH, Viersen, Rhld., anwesend.

STAND 2273 HALLE 12

- ★ Schenkelars' Muziekinstrumentenfabrieken VOF, Eindhoven



Musikalien für elektronische Orgeln

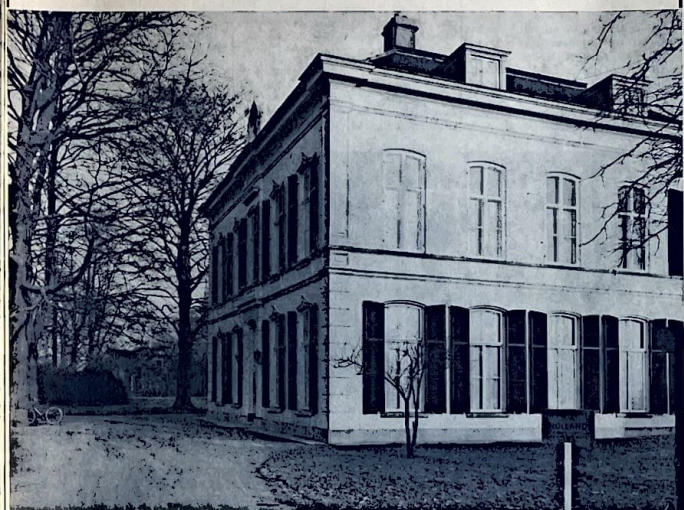
Manufacturers' Centre Holland liefert dem Einzelhändler eine kleine Auswahl Musikalien für elektronische Orgeln mit 1 oder 2 Klavieren:

- Evergreens
- Wälder
- Jazz
- Kirchenlieder

Speziell für die Eminent und die Solina Orgeln ist sowohl in normaler Notenschritt als auch in Klavier Notenschritt (Klavarskribo) eine Anzahl neuer Bände geschrieben. Zwei dieser Bände mit populärer Musik sind in dieser Serie schon erhältlich: MUSIC WITH HANDS AND FEET, bearbeitet für Eminent und Solina Orgeln durch Nico van der Wouden. Im Stand 2381, Halle 12 Fortsetzung, können Sie Herrn Van der Wouden begrüßen und die komplette Liste der lieferbaren Musikalien in Empfang nehmen.



MANUFACTURERS' CENTRE HOLLAND



Im Monat August des Jahres 1963 wurde in Holland eine neue Gesellschaft gegründet: N.V. Gemeenschappelijk Verkoopkantoor voor de Nederlandse Industrie. Die Gründer waren mehrere niederländische Unternehmen, die beabsichtigten in dieser neuen Firma ihre Exporte und andere ausländische Interessen zu konzentrieren. Als Direktor der neuen Exportvertriebsgesellschaft wurde Herr B. P. Hofstede berufen. Unter dem Namen MANUFACTURERS' CENTRE HOLLAND begann dieses Unternehmen am 1. Januar 1964.

Zu den Gründern der Gesellschaft gehörten bekannte niederländische Fabriken auf dem Gebiete der Musikinstrumente:

- (1) Die N.V. EMINENT, Hersteller der bekannten Eminent elektronischen Orgeln in Bodegraven.
- (2) Die N.V. EGMOND, die grösste Gitarrenfabrik Europas, in Best.



- (3) Das Klavierwerk ALB. HAHN in Vries, Hersteller der Euryanthe Klaviere.

Im Laufe des Jahres 1965 wurde der Kreis der Teilnehmer in Manufacturers' Centre Holland grösser:

- (4) Mit der Firma SCHENKELAARS, Hersteller von Blasinstrumenten, wurde einen Vertrag für die Export nach Deutschland geschlossen.
- (5) Manufacturers' Centre Holland wurde mit dem Weltverkauf der elektronischen Orgeln von RESEARCH SOLINA A.G., Flamatt/Bern (Schweiz) beauftragt, die in Holland hergestellt werden.

Im Laufe des Jahres 1966 wurde der Teilnehmerkreis noch einmal erweitert:

- (6) Die Firma W. K. VAN DER GLAS in Heerenveen, Hersteller von Schlaginstrumenten, entschloss sich die gesamten Exportaktivitäten in die Hände von Manufacturers' Centre Holland zu geben.

Manufacturers' Centre Holland vertritt für Eminent, Solina, Alb. Hahn und Van der Glas alle Export- und Auslandsinteressen. Für die N.V. Egmond werden nur die Exportinteressen in Deutschland und in der Schweiz vertreten. Für die Firma Schenkelars wird nur nach Deutschland exportiert. Die M.C.H. Geschäftsräume im königlichen Baarn (zu dessen Landkreisen auch der Ort Soestdijk gehört) findet man im Zentrum dieser Kleinstadt: Javalaan 1 - „Holland House“. Jeder Leser dieser MCH Messe-Zeitung ist dort immer ein gern gesehener Gast!

Die Egmond Brothers aus Best



Jede Minute eine Gitarre

Die Entwicklung in dem weltbekannten Egmond-Gitarren-Werk in Best (Holland) hat im Jahre 1966 dazu geführt, dass die Qualität der hergestellten Instrumente abermals verbessert wurde. Auf diese Weise hat man wieder völlig Anschluss finden können an die geänderten Markt-Situationen in vielen

Ländern der Welt. Im Rahmen dieser geänderten Situation, ist auch das Sortiment etwas angepasst. In dieser Zeitung ist eine Beschreibung der neuesten Egmond Modelle aufgenommen. Noch immer aber kann das Werk eine Gitarre pro Minute fabrizieren! Welt mehr als 90% des Umsatzes werden

exportiert, buchstäblich nach allen Ländern der Welt.

Die Gipsy und Rio Gitarren
Im Frühling 1965 sind bei Egmond die Rio und Gipsy Gitarren entwickelt worden. Diese Gitarren mit dem ovalen Schall-Loch haben in der ganzen Welt Anerkennung gefunden. Zu den neuen Modellen im Jahre 1967 gehört jetzt auch eine elektrische Ausführung der Gipsy-Gitarre, die auf Grund der praktischen Erfahrung entworfen worden ist. Bei der Gipsy und Rio Gitarre

setzt sich deutlich die neue Entwicklung bei der Firma Egmond:

eine neue patentierte Konstruktion des Gitarrenkörpers - die sich Amplitude nennt. Hierdurch wird der Schall aus der Gitarre reflektiert, sodass er nicht vom Gitarrenkörper absorbiert wird.

Die Konstruktion im Stil von Django Reinhardt erzeugt einen hervorragenden Klang, der sowohl für Volksmusik, als auch für Jazz und Schlager besonders gut geeignet ist. Ausserdem ist die grossartige Lackierung zu erwähnen.

Tatsache ist, dass man durch einfaches Anbringen eines Zubehörs die preiswerteste elektrische Gitarre der Welt haben kann.

Reich Luxus-Modelle

Zu den fast 80 Modellen und Varianten des Egmond Programms gehört eine Anzahl besonderer Luxus-Modelle, die im Sortiment des Jahres 1967 mit Fichtenzugholzdecke fabriziert werden. Diese Tatsache, die Anwendung neuer Konstruktionen und die vielen Verbesserungen, u.a. bei der Wahl von Zubehören und bei den Lackierungsmethoden, machen die Egmond Kollektion 1967 zu einem wirklich interessanten Vorschlag für den Musikinstrumentenhandel in aller Welt.

Im Stand 2381 zeigt man das ganze Programm. Besonders ist zu beachten, dass praktisch alle Egmond Instrumente für dauerhafte Genauigkeit und für unübertroffen federleichtes Spiel, den berühmten Egmond Varifort-Hälsen haben. Ein besonders fester Stahlbolzen verhindert, dass sich der Hals verbiegt. Er ist schon während der Herstellung festgestellt worden. Aber die Stimmstufen, die sich im Halskopf über der Metallabdeckung befindet, ermöglicht eine weitere schnelle und perfekte Einstellung. Alle Egmond Gitarren-Hälsen können ausserdem noch

mittels einer sich in der Fuge zwischen Hals und Körper befindlichen Vorrichtung reguliert werden.

Es begann in einer kleinen Werkstatt

Die grossen Egmond Werke mit der äusserst funktionellen Werkshalle und dem in architektonischer Hinsicht besonders bemerkenswerten Büro-Gebäude an das Industriegelände in Best bei Eindhoven, haben viel vor dem Kriege in einer kleinen Werkstatt begonnen. Damals hatte in der Stadt Eindhoven Herr U. Egmond, der Vater der heutigen Direktoren, nach seiner Pensionierung, mit einem kleinen Musikhandel angefangen. Zu diesem Geschäft gehörte eine kleine Werkstatt, in der Klaviere repariert wurden.

In dieser Werkstatt kam Herr Egmond - der heutige Generaldirektor der Firma - auf die Idee, Gitarren zu bauen und weil die erste Serie in befriedigender Weise gelang, wurde diese Idee

welter ausgebaut. Bald aber brach der Krieg aus und alle Artikel wurden knapp. Das ermutigte zur grösseren Herstellung von Gitarren. Die Instrumente fanden einen guten Absatz, und wenig später traten auch die Brüder Dick und Jaap in das Geschäft ein. Man überlebte den Krieg!

Die immer grössere Nachfrage nach Gitarren konnte während der Kriegsjahre teilweise vielleicht den Erfolg des geschäftlichen der Brüder Egmond erklären.

Nach dem Krieg aber, schon im Jahre 1945, kam die ausländische Konkurrenz wieder auf den Markt. Der Kampf dauerte viele Jahre und war im Anfang besonders hart. Die damals einzige niederländische Fabrik auf dem Gebiet der Gitarren zeigte aber schon bald, dass sie mit den ausländischen Fabrikanten konkurrieren konnte. Allmählich eroberte das Unternehmen eine starke Position auf immer mehr ausländischen Märkten.



NEU:

Schenkelaars' Saxophone



erhält. Die Stimmung und Klangfarbe ist so echt und rein, dass selbst jemand mit einem feinen Gehör keine Fehler vernennen kann. Diese Serie umfasst Instrumente für Musiker aller Art, für Anfänger, Fortgeschrittene und führende Meister. Schenkelaars Instrumente können deswegen als „Massarbeit“ bezeichnet werden, d.h. so sorgfältig ausgearbeitet und konstruiert, dass sie die besten Eigenschaften für Instrumente in ihrer Klasse besitzen und tragen auch dazu bei, im-

mer höhere Ziele zu erreichen. Alle Ventile und Ventilhäuser werden auf einer Super Honnaschine bearbeitet. Diese Bearbeitung gibt eine äusserst glatte Oberfläche und für die Masse der Ventile und Ventilhäuser ermöglicht dies die Einhaltung sehr genauer Toleranzen, die für eine gute Reaktion unbedingt notwendig sind. Mit Hilfe eines speziellen Luftmesapparat, werden die Abmessungen bis auf 1/1000 mm genau kontrolliert. Alle Ventile sind mit Längsrillen ver-

sehen. (Dies ist eine Erfindung der Firma Schenkelaars, wofür ein Patent angemeldet worden ist). U.a. macht dies einen fehlerlosen Ventillauf unter allen Umständen möglich, ohne dass unnötige Stellen entstehen. Diese Rillen wirken zugleich auch als Ölbehälter und sorgen stets für das Schmieröl der Instrumente. Der Gebrauch von modernen, hydraulischen Fertigungsmethoden garantiert eine vollkommen rechte Laufkurve vom Mundstückrohr zum Schallbecher und ebenso eine spiegelglatte Innenwand. Dadurch reagieren die Instrumente äusserst schnell und gut.

SCHENKELAARS' TROMPETEN

Alle Qualitätskennzeichen des Schenkelaars' Programms sind in den Trompeten deutlich erkennbar. Diese Instrumente entsprechen in jeder Hinsicht den schwersten Anforderungen von dem anspruchsvollsten Musiker: reines Stimmen, eine einwandfreie und leichte Ansprache, vollendete Präzision und eine aussergewöhnliche Tonfülle in allen Lagen. Die Schenkelaars „Goldtone“ Bb Trompete (Modell 123) ist das richtige Beispiel: eine verfeinerte Bauart mit beweglichem

dritten Zug, mit zwei Wasserklappen und mit Microm-Ventilen, die mit den patentierten Wasser/Oel Längsrillen versehen sind. Diese Trompete hat eine echte reiche Silber-Garnitur.

Vollständiges Programm

Das Schenkelaars Programm ist wirklich komplett. Ausser mehreren Trompeten in verschiedene Ausführungen und Preisklassen, umfasst der neue Schenkelaars Katalog die modernsten Typen, Kornets, Zug- und Ventilpo-

saunen, Waldhörner, Saxophone und Klarinetten. In der Preisliste sind oben genannte Instrumente in mehreren Modellen aufgenommen. Auf Wunsch werden aber auch für die anderen Blasinstrumente, wie z.B. Flügelhörner, Althörner, Tenorhörner, B-Tuba, E- und B-Bässe, wie auch B-Zylinder-Bässe und viele Andere, Angebote unterbreitet. Auf dem Gebiete der Holzblasinstrumente sind weiter lieferbar: Oboe und Konzertflöte, die letzten übrigens auch in Metallausführung.

MCH exportiert für Van der Glas

Ein neues Unternehmen im Kreis der MCH-Teilnehmer ist der holländische Hersteller von Schlaginstrumenten, die Firma W. K. van der Glas in Heerenveld/Holland.

Auch diese holländische Fabrik, der Musikinstrumenten-Hersteller, lenkt besonders die Aufmerksamkeit auf die Qualität ihrer Instrumente.

In dem reichen Assortiment dieses Werkes sind vom höchstem Interesse u.a.:

- die V.D.G. Konzert Trommel mit einem Durchmesser von 36 cm und einer Höhe von 17 cm. Diese Trommel ist in ganz verchromter Ausführung und mit einem Messing-Kessel, der mit weissem Zellhorn verkleidet ist, lieferbar. Die Profil-Spannreifen werden immer in Chrom-Ausführung geliefert. Diese Trommel ist auch als tragbares Modell zu erhalten.

- die V.D.G. Parade- und Landesknecht Trommeln werden in mehreren Ausführungen angeboten. Nach Wahl können diese Instrumente in „historischer“ Konstruktion - mit Leinen und Holzreifen - und in mo-



derner Konstruktion mit Profil-Spannreifen und Spannschrauben geliefert werden.

- die V.D.G. Chor-Lyra in zwei Typen und zwar mit 20 Klangplatten von C bis g in Chrom, oder mit 25 Klangplatten von C bis e' in Chrom.

Diese Instrumente sind leicht tragbar und von besonderer Klangqualität.

- das V.D.G. Röhren-Glockenspiel mit 18 von C bis f in Chrom gehaltenen Röhren. Das Instrument hat demontierbare Rahmen, Schwenkräder und einen Fussdämpfer.

Eine komplette Uebersicht des Van der Glas Export-Programms ist auf Stand 2381 von Manufacturers' Centre Holland erhältlich.

Im Programm des Jahres 1967 der Blasinstrumentenfabrik Schenkelaars in Eindhoven (Holland), bieten die neuen Schenkelaars' Saxophone besondere Aufmerksamkeit. Diese Instrumente sind in enger Zusammenarbeit mit der elektro-akustischen Abteilung der Philips-Werke in jeder Hinsicht neu entworfen und neu konstruiert. Die Saxophone wurden unter Berücksichtigung der neuesten Technik der Hochfrequenz-Lötung fabriziert, d.h. dass eine bisher unbekannte Festigkeit der Lötstellen erreicht wurde ohne die metallischen Eigenschaften des Kupfers anzugreifen. Wie auch bei den anderen Schenkelaars' Erzeugnissen, verbürgen sich hier geschulte Fachkräfte, denen ein moderner Maschinenpark zur Verfügung steht, für die Aufrechterhaltung der höchsten Qualität: als ältestes Kennzeichen der Schenkelaars' Blasinstrumente.

Qualität

In Bezug auf Timbre, Ton und Klang, sind Schenkelaars Instrumente lange und ohne Erbarmen von führenden Musikern, besonders auf ihre Spielbarkeit probiert worden. Das leichte, störungsfreie Arbeiten der Ventile und Pumpen ist ein vortreffliches Merkmal, gangpunkt für mühsames Musizieren. Die praktischen Proben und die daraus entstehenden Empfehlungen haben zur Folge eine Serie von Modellen, worauf jede Note „feststeht“ und klar



EINIGE NEUGKEITEN BEI EGMOND



In der 1967er Auswahl von Egmond Gitarren findet man u.a. 3 auffallende Neuentwicklungen, die einen guten Markt versprechen: elegant und formstark fabriziert und mit besonders guten Spielqualitäten.

1. Das im Jahre 1966 schon mit Erfolg eingeführte Gipsy-Gitarre ist jetzt auch in elektrischer Ausführung mit dem ovalen Schall-Loch eingebauten „Magitone“ Tonabnehmer lieferbar, als Modell Gipsy 1 EM 1.

2. Die Kentucky 2 ES 2 V ist die Gitarre der Zukunft: Elektro-Gitarre mit akustischem Körper in Doppel-Wappenform. Mit 2 „Powertone“ Tonabnehmer und der TK 2 Vibrato Einheit ist die elektrische Ausführung, wie bei dem neuen Kansas Modell.

3. Die Kansas 2 ES 1 V ist eine schöne sehr preiswerte Elektro-Gitarre in Konzertmodell, mit ungewöhnlichem Spielkomfort. Natürlich ist hier wie-

der der Varifort verstellbarer Steg verwendet. Zwei „Powertone“ Tonabnehmer mit getrennter Lautstärke und Tonkontrollreglern und einem 3-Weg „Selektor“ sind vorgesehen. Der exklusive Egmond Vibrato Steg TK 2 gehört zur Standardausführung.

Zu diesem Modell ist auch eine neue Bass Gitarre Kansas 1 EBS 1 mit einem „Powertone“ Tonabnehmer lieferbar.

ORGELKURSUS AUF SCHALLPLATTEN



„Wenn ich so spielen könnte!“ „Ich werde es nie lernen!“ – Äußerungen von vielen Nichtspielern, die man in jedem Geschäft wo Orgeln verkauft werden, belauschen kann. Es gibt kein schöneres Instrument als eine Orgel um im Familienkreis Musik zu machen, wenn man, obschon einfach, mit Gefühl rhythmisch eine elektronische Orgel bespielt.

Schade ist es, dass so viele Leute keine Ahnung haben, wie einfach es tatsächlich ist ein derartiges Instrument zu spielen. Der Orgelkursus von dem bekannten holländischen Hammond Organist Stef Meeder gibt dafür eine Lösung. Er ist nicht nur eine wirklich sehr gute und in pädagogischer Hinsicht ausgezeichnete Schulung, aber auch eine ideale Unterstützung beim Verkauf von elektronischen Orgeln.

Das Angebot

Der Orgelkursus, der in Holland schon mit sehr grossem Erfolg verkauft wird, ist ab 1. Februar 1967 auch in einer deutschen Ausgabe lieferbar.

In einer form- und farbschönen Kunststoffkassette werden die nachfolgenden Lehrmittel für diesen Kursus verpackt:

- 9 grossen (30 cm) normalen Langspielplatten mit insgesamt 18 Lektionen, bei Phonogram in Holland gepresst.
- 1 grosses Lehrbuch: anhand von Musik, Zeichnungen, Text und Beispielen wird darin noch einmal deutlich erklärt, was auf die Schallplatten demonstriert wird.
- die notwendigen Hilfsmittel für die Markierung der Tasten, damit der Schüler diese leicht erkennt.

Die Erfahrung in Holland hat schon gezeigt, dass das Bedürfnis nach Orgelunterricht sehr gross ist. Der Kursus erfüllt wirklich eine Lücke: er ist dabei neutral und für jede Orgel geeignet! Viele Formen für die Begleitung, „professionelle Effekte“, das Spielen von Gegenmelodien und weiter alles, was das Orgelspielen so attraktiv macht – und bis jetzt so schwierig war! – dies alles wird im Kursus deutlich erklärt,

demonstriert und geübt. Auch die Leute, die keine Noten lesen können, sind imstande den Kursus zu folgen und Orgelspielen zu lernen. Der Text des Kursus wird durch einen Deutschen, Sprachlehrer gesprochen. Stef Meeder spielt vor.

Auch als Verkaufunterstützung

Holländische Händler haben einen Plattenspieler mit Rundfunkgerät oder Verstärker spielbereit im Laden stehen. Mit Hilfe der ersten Kursus-Platte demonstrieren sie dem interessierten Kunden, wie einfach Orgelspielen gelernt werden kann. Die Melodie „Long long ago“ eignet sich dazu ausgezeichnet. Bei dieser Demonstration wird der Kunde zuerst höflich eingeladen selbst zu spielen und Schallplatte und Lehrbuch überzeugen ihn in 10 Minuten, dass Orgelspielen keine Zauberei sein braucht, auch dann nicht, wenn er die Musiknoten nicht lesen kann. Ausserst wichtig ist, dass der Kunde, wenn er studiert, d.h. eine Lektion (bestehend aus einer Schallplatte und

in 2-4 Wochen durchnimmt, er dann auch tatsächlich Fortschritt machen kann und er damit zufrieden ist. Ein zufriedener Kunde ist die beste Werbung, die es überhaupt gibt. Der Kursus im Laden ist eine einmalige Investition, die sich reichlich lohnen wird! Der Kursus im Liefer-Programm ist ein Zusatzartikel, womit der Händler keine schlechten Geschäfte machen wird.

Viele technische Möglichkeiten

Einen Plattenspieler braucht der Kunde, am liebsten einen wobel der Tonabnehmer sich mechanisch bedienen lässt. Abspielen der Schallplatten über Rundfunkgerät oder Verstärker ist natürlich möglich. Es besteht aber auch die technische Möglichkeit, den Verstärker von der Orgel zum Abspielen zu benutzen, und damit wieder die Möglichkeit, Schallplatte und Orgelspiel vom Schüler zusammen über einen Kopfhörer zu hören.

Auf diese Weise kann bis tief in der Nacht geübt werden ohne dass die Familie im Wohnzimmer, oder die schlafenden Kinder und Nachbarn stört. Im Stand 2369, Halle 12 Fortsetzung, demonstriert Manufacturers' Centre Holland den Kursus im Zusammenhang mit einer Solina Orgel. Als in Februar 1966 die Solina Orgel

Solina fand Anerkennung



in Frankfurt introduziert wurde, sprachen die Erbauer die Erwartung aus, dass diese Orgel viel dazu beitragen wird dass die Zahl der Hausmusikanten auf der Orgel riesig zu nehmen würde. Im selben Prospekt hat man diese Solina ein Instrument der Zukunft, wie auch der Gegenwart genannt. Diese Erwartungen haben sich bestätigt.

Die Solina hat viele Jahre der genauen Planung und der Vorbereitung erfordert. Das neue System von Transistorgebrauch bei elektronischen Organen hat sich nicht nur als besonders sicher gezeigt, sondern ist auch überall mit besonderer Anerkennung empfangen worden.

Jetzt „romantischer“!

Bei den 1967 Modellen hat man den Klang etwas geändert und zwar „romantischer“ registriert, wodurch besonders die Oboe und die Trompete charakteristischer in Ton geworden sind. Die Disposition der Solina Orgel ist einfach aber eindringend und mit besonderer Sorgfalt gewählt und entwickelt. Im Obermanual finden wir: Principal 8', Salicional 8', Waldhorn 8', Oboe 8', Trompete 8', Flöte 8', Oktave 4', Tuba 4', Salicet 4'. Die warmen, wohlklingenden, lebhaften Klang des Instruments werden hier als ein Strom herrlicher Musik aus einem reichen, unerschöpflichen Brunnen geboren.

Im Untermanual gibt es 3 Register: Tuba, Diapason, Streicher. Ideale Register um jede Melodie zu begleiten. Der Balanzregler ermöglicht, das Untermanual auch als Solomaterial zu gebrauchen. Wiederum ein Beweis der

grossen musikalischen Möglichkeiten dieser Orgel.

Im Pedal gibt es: Subbas 16' +/– und Gedeckt 8' +/–. Die Pedalregister können durch ein besonderes Solina-System derartig abgesenkt werden, dass man zahlreiche Möglichkeiten erhält, man zahlreich Spielcharakter des oberen und unteren Manuals kann man die Pedalregister abschwächen oder betonen wodurch überraschende musikalische Wirkungen erreicht werden.

Separat sind Regler für Vibrato, Balanz, Klangfarbe und Reverberation eingebaut. Durch den Drehregler des Vibratos lässt sich das Vibrato auf jeder Höhe einstellen. Der Händler kann im Übrigen bei Lieferung der Orgel im Inneren des Instruments die Vibrato-Frequenz einstellen.

Mit dem Klangfarberegler kann immerfort reguliert werden, nach Geschmack oder Art der Musik: „tief“, „hell“ oder „scharf“. Der Balanzregler bestimmt das Lautstärkeverhältnis zwischen Ober- und Untermanual und bietet ausserdem die Gelegenheit um das Untermanual auch als Solomaterial zu benutzen. Die Wirkung der Reverberation oder Hall ermöglicht es in einem ziemlich kleinen Zimmer die Raumwirkung einer Kirche oder eines Konzertsalles zu bekommen.

Die Solina Orgel ist völlig transistorisiert, auch in dem 18 Watt Verstärker. Auch dadurch ist das Instrument unempfindlich für Feuchtigkeit, Trockenheit, extreme Kälte oder schnelle Temperaturwechsel, wie z.B. in den Tropen. Die moderne und funktionelle Form ist überall mit Anerkennung empfangen worden.

ERK: Teaköl und Möbelpolish



Zur Pflege von Klavieren, Orgeln und sonstigen Musikinstrumenten liefert Manufacturers' Centre Holland zwei sehr hochqualifizierte Erzeugnisse des holländischen Chemiewerks EUREKA in Leimuiden:

- ERK Teaköl für alle nicht hochglanzpolierte Holzarten
- ERK Möbelpolish für alle hochglanzpolierte Holzarten.

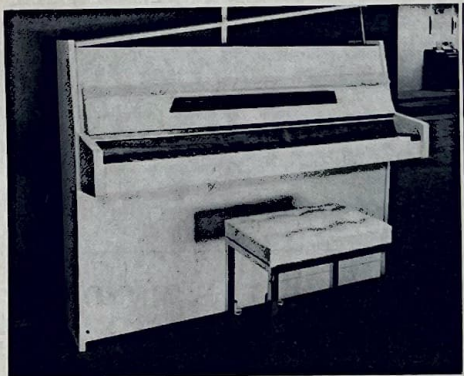
Diese Artikel sind eine gute Ergänzung des Verkaufsprogramms, von Bedeutung für den Kundendienst.

Copyright:

Manufacturers' Centre Holland

Die Alb. Hahn Klaviere:

HOLLÄNDISCHE QUALITÄTSKLAVIERE



Im Programm des Alb. Hahn Werks für das Jahr 1967 sind die Alb. Hahn „Klassik“ Klaviere neu. Diese Klaviere werden im Stil „Queen Anne“ und im Stil „Chippendale“ hergestellt und sind lieferbar in Nusbaum, Mahagoni, Teakholz und Palisander. Die inzwischen schon in Fachkreisen mit grosser Anerkennung empfangenen „Euryanthe 88“ Klaviere der Firma

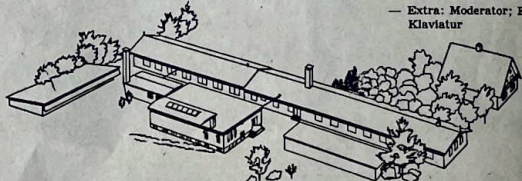
holländischen Werkes in Vries, in der Nähe von Groningen aus, wo von Vater auf Sohn ein Reichtum an Erfahrung übertragen wurde. Im Jahre 1965 zeigte die Fabrik ihr neues EURYANTHE Klavier mit 74 Oktaven, das nicht für den holländischen Markt, sondern auch weit über die niederländischen Grenzen einen recht guten Markt gefunden hat.

nicht industriell in grossen Serien. Für das Jahr 1967 konnten die Preise der Alb. Hahn Euryanthe Klaviere aufrecht erhalten werden. Damit wird dieses Klavier in der Bundesrepublik noch immer unter DM 3000,- verkauft!

Die technischen Daten

Die technischen Daten des Euryanthe Klaviers sind sehr interessant:

- Tonumfang: 74 Oktave
- Abmessungen: Höhe 108,5 cm - Tiefe 54 cm - Länge 142 cm
- Bausystem: kreuztätig, dreieckig, volle Panzerplatte, gedübelt
- Spezial Stimmstock: aus echtem sorgfältig ausgewählten Holz, typisch verleimt; eine gute, dauerhafte Stimmhaltung wird garantiert.
- Resonanzboden: aus sorgfältig ausgewähltem Original-Resonanzholz
- Mechanik: erstklassige Repetition, mechanisch
- Klaviatur: mit einem 3 mm dicken Tastenbelag, der auch bei einer jahrelangen Beanspruchung nicht abnutzt und nicht gelb wird.
- Umbau: Nusbaum, Palisander, Rüster, Kirschbaum, Eiche, Teak, Esche, Ahorn, Kirschbaum, Mahagoni, andere Holzarten auf Anfrage
- Gewicht: Netto 195 kg; Brutto 200 kg einschliesslich Kistenverpackung
- Furnieraufführung: horizontal oder aufrecht satiniert, Seidenglanz oder Hochglanz poliert; auf Anfrage
- Extra: Moderator; Elfenbein-Klaviatur



Alb. Hahn werden auch im Jahre 1967 lieferbar sein: und zwar in Nusbaum, Mahagoni, Eiche, Teak, Eschen, Ahorn, Kirschbaum und Rüster. Auch schwarze hochpolierte Klaviere sind lieferbar. Seit 1908 hat der Name Albert Hahn einen wohlklingenden Namen in der Welt des Klaviers erhalten. Fachkenntnisse und Hingabe kennzeichnen die Herstellung der Klaviere dieses hol-

ländischen Werkes in Vries, in der Nähe von Groningen aus, wo von Vater auf Sohn ein Reichtum an Erfahrung übertragen wurde. Im Jahre 1965 zeigte die Fabrik ihr neues EURYANTHE Klavier mit 74 Oktaven, das nicht für den holländischen Markt, sondern auch weit über die niederländischen Grenzen einen recht guten Markt gefunden hat.

Das Werk ist Anfang 1965 in eine Akt.-Ges. umgewandelt worden, und entwickelt sich unter der Führung von Direktor E. van Seventer in überraschender Weise. Diese kleine aber sehr tüchtige holländische Klavierfabrik ist mit der neuen Organisationsform auch wirklich einen grossen Anreiz gefunden, der sich durch

PERLEN DER HOLLÄNDISCHEN INDUSTRIE (Fortsetzung Seite 1)

In den Orgelwerken der Firma Rodés in Barcelona wird während der kühlen Nachtgezeiten: wieder eine Eminent die in Spanien in Lizenz gebaut wird und morgen früh abgeliefert werden soll.

Der kleine Küstenfahrer, der die 7 grössten Häfen von Madagaskar bedient, hat für alle Gitarren aus Holland an Bord. Vom Hafengebiet aus, werden diese Instrumente mit alten LKWs und mit knarrenden Ochsenwagen bis tief in unzugänglichen Inland transportiert.

In der hochgelegenen Hauptstadt Mexico's übt eine Kapelle mit Schenkelbläsern Blasinstrumenten. Für holländische Lungen würde diese dünne Luft

ein Handikap bedeuten. Diese mexikanischen Berufsmusiker haben sich aber daran gewöhnt.

EINE GUTE ZUKUNFT

Die holländische Musikinstrumentenindustrie geht im Allgemeinen einer guten Zukunft entgegen. Im Laufe der Jahre sind wirtschaftlich arbeitende Betriebe, die über modernen Maschinen verfügen, aufgebaut worden. Die Herstellungsmethoden wurden immer weiter perfektioniert und vor allem in industrieller Weise ausgebaut.

„In der Beschränkung zeigt sich der Meister“. Diese alte Weisheit ist von vielen Unternehmen deutlich das Leitmotiv der Arbeit. Man hat sich spe-

zialisiert in einer Art von Musikinstrumenten und fabriziert dabei ein beschränktes und immer wieder kritisch beurteiltes Sortiment. Zusammenarbeit wird zielbewusst gesucht im Rahmen des Exportes für die Werbung des niederländischen Musikinstrumentes auf den Märkten im Inland und Ausland. Die Frankfurter Messe 1967 zeigt wieder eine Facette dieser nützlichen und notwendigen Zusammenarbeit.

Die niederländischen Industrien der Musikinstrumentenbranche werden sich tatsächlich, auch in der Zukunft, in allen Teilen der Welt und auf allen Seen der Welt, harmonisch aber kräftig und voll Energie sehen und hören lassen.

